Genosse Walter Ulbricht hat wiederholt - auch in seiner Parteitagsrede - erklärt, daß in direkten Verhandlungen des Senats mit der Regierung der DDR viele Fragen gelöst werden können, die unsere Bevölkerung in Westberlin bewegen und bedrücken.

Genossen! Ich möchte vor dem Forum des VI. Parteitages nachdrücklich hervorheben, daß uns in Westberlin die weitsichtige, kluge und besonnene Politik der Sowjetunion und des Genossen Chruschtschow persönlich eine große Hilfe war. Warum? Weil im Oktober 1962 die Überzeugungskraft eines konkreten Beispiels der Politik der friedlichen Koexistenz und politischer Kompromisse, die dem Frieden dienen, die imperialistische Lüge von der angeblichen Aggressivität der Sowjetunion erneut widerlegte, weil klarer geworden ist, welche Kräfte in der Welt den Frieden verteidigen und welche Kräfte ihn bedrohen. Als die herrschenden Kreise der USA die Blockade gegen das freiheitliebende kubanische Volk eröffneten, waren die Menschen in Westberlin von Kriegsfurcht beherrscht. Das Hauptgesprächsthema in den Fabriken und Werken, in Verwaltungen, Büros und auf der Straße war die besorgte Frage: Was wird die Sowjetunion jetzt tun? - Ein Aufatmen ging durch alle Schichten unserer Bevölkerung, als die Menschheit vor den Schrecken eines thermonuklearen Krieges bewahrt wurde. Lemmer und Amrehn, die Leiter der CDU, und die rechten Sozialdemokraten versuchen der Bevölkerung einzureden, die Überwindung der Krise im karibischen Raum sei der westlichen Politik der sogenannten Stärke und des letzten Risikos zuzuschreiben. Einfache Menschen in Westberlin begreifen aber immer besser, daß die Sowjetunion, das heldenhafte kubanische Volk und die weltweite, organisierte Friedensbewegung die Frage Krieg oder Frieden zugunsten des Friedens entschieden haben. Das war auch ein Glück und Segen für die Westberliner Bevölkerung. (Beifall.)

Während die herrschenden Kreise Westberlins sich als unfähig erweisen, die Lektion aus der Krise im karibischen Raum zu beherzigen und Schlußfolgerungen für eine Änderung der Politik in Westberlin zu ziehen, beginnt die Bevölkerung über die Gefahr nachzudenken, die der Mißbrauch Westberlins als NATO-Stützpunkt und Zentrum des kalten Krieges mit sich bringt.

Liebe Genossinnen und "Genossen! Während der VI. Parteitag nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse die schöne Aufgabe des allseitigen und umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR stellen kann, führt unsere Partei in Westberlin den Kampf um die Be-